

Ausstellung Alice Pfister im Heilbadzentrum St. Moritz

Grosse Ausdruckskraft malerischer Gestaltung

Einmal mehr ist die temperamentvolle Malerin vom Zürichsee, Alice Pfister, im Heilbadzentrum St. Moritz zu Gast. Seit fünfzehn Jahren trotz diese rustikale Künstlerin unverfroren, und bei jeder Jahreszeit, ihre Engadiner Erlebnisse in Impressionen besonderer Richtung umzuwandeln.

Kunstschaffende haben eine erfüllende Aufgabe in der Gesellschaft und übernehmen damit kulturelle Verpflichtungen – so ist es in der Musik, in der Literatur, auf der Bühne sowie in der Bildhauerei und Malerei.

Bestimmt, Kunstschaffende haben sehr viel komisch Auffallendes an sich. Mit Verdacht Aussenseiter in der heutigen etwas noblen und bürgerlichen Leistungsgesellschaft!

Auch das Schaffen dieser Künstlerin ist nicht prinzipverpflichtet. Alice Pfister als freie Malerin betrachtet, ist offen und sozial zur heutigen Kunstszene eingestellt. Ihre ganze Empfindsamkeit ist durch innere Erfahrung sowie Weiterentwicklung abgerundet und gewissermassen gefestigt.

Die grossformatigen Impressionen der Seidenkunst in dieser Ausstellung sind äusserst gefühlsbetont und meisterhaft die farblichen Elemente. Weiche, warme Farben und trotzdem sehr impulsiv, es entspricht ihrer so unkomplizierten Lebhaftigkeit als Mensch und Künstlerin.

Hier muss man wahrhaftig kein Kunstanalytiker sein, um die sehr tiefen, menschlichen Gefühlsimpulse herauszulesen! In diesen Werken ist viel Symbolisches im Hinterhalt versteckt, psychologisch, geistige Dinge, die sehr interessant sind, wahrscheinlich auch von der Künstlerin im Unterbewusstsein gestaltet. Was geht wohl alles in so einem Künstlerquerkopf vor?

Überhaupt fragt man sich oft, wie geht das so immer mit diesen Künstlern zu und her, die sind nicht ganz bei Trost und spinnen alleweil! Tatsächlich sagte letzthin ein ganz renommierter Künstler, ihm wäre es egal, in einem Kunstmuseum sowie auch in einem Hühnerstall auszustellen, beides wäre heute gleichermassen kunstwürdig.

Zurück zur Heilbadzentrum-Galerie und zu Alice Pfister, die ist nicht so

extravagant und ohne Spinnereien, obwohl auch in ihrem Element versteckt sich einiges, was man nicht so grad im ersten Moment erfasst. Die wunderbaren Bilder der kraftvollen Baumgruppen, menschliche Körper nur stilisiert, das sind uralte Symbole göttlicher Kreativität. Die Pfister gestaltet das alles so intim und mystisch, mit kraftvollen Farben, dass man es fast nicht erfassen kann, so gut ist es. Hier in kurzen Worten zu erklären, ist unmöglich. Auf diese Bilder muss man in Ruhe und wohl mit etwas tieferem Empfinden eingehen.

Bei Landschaften und spürbar, subtilen Blumenbildern in Aquarell entwickelt sich bei Alice Pfister die ganze Verbun-

denheit mit der Natur. Also doch im tiefsten Sinne unzertrennlich mit Natur, und der Psyche der allgegenwärtigen Situationen. Blumen wie auch Landschaften sind sehr grosszügig aber mit innerster Tiefe gearbeitet. Ein Ausdruck angeborenster Begabung kommt hier zur Geltung.

Die Malerin schafft und gestaltet nicht im naturbelassenen Realismus, ihre Aussage ist vielmehr konstruktiv, impressionistisch geprägt, jedoch absolut ohne modische Effekte und grossspurige Gesten.

Von solid, unverwüstlicher Kraft schöpft Alice Pfister ihre unzerstörbare Zuversicht, alle ihre Aufgaben zu erfüllen. Selbst im Chaos ihres Ateliers in Uetikon am Zürichsee arbeitet sie unbeirrbar, bewusst und zielstrebig.

Die Ausstellung im Heilbadzentrum dauert bis zum 6. August und ist täglich, ausser Samstag nachmittag und Sonntag geöffnet.

Walter Sommerau



Alice Pfister, «Es offes Herz», Seide.